

Statistisches

Renitenz ist ein Syndrom, welches vor allem bei männlichen Jugendlichen zw. 9 und 18 Jahren auftritt. Einige Symptome werden häufig mit Auswirkungen der Pubertät verwechselt. Etwa 85% der Patienten erreichen nur kleine Renitenzstufen (1-3). Die aktive Krankheitsphase dauert bei ca. 75% der Patienten weniger als zwei Jahre.

Wie verhalte ich mich korrekt gegenüber einem Patienten?

Je nach Stufe der Renitenz tragen die Patienten auch im Alltag Renitenzsicherungen (z.B. Handsäcke, Armriemen oder gar verschlossene Spezialkleidung.) Viele Eltern haben auch zu Hause Zwangsjacken bereit, in denen jugendliche Patienten nicht selten den Fernsehabend verbringen. Keinesfalls sollten sie diese entfernen oder lockern. Sie wurden von betreuenden Personen angelegt und dürfen nur von diesen entfernt werden. Helme müssen ständig (24 Stunden) getragen werden. Hat ein Patient den Helm abgesetzt, so ermahnen sie ihn und setzen sie den Helm (auch gegen Widerstand) auf, legen sie danach unverzüglich entsprechende Handsicherungen an!

Achten Sie darauf, dass die Patienten die vorgeschriebenen Hilfsmittel angelegt haben und diese sicher gegen Ausziehen verschlossen sind. Fragen sie ggf. nach der genauen Anweisung. Vorhandene Renitenzsicherungen werden of verschwiegen und nicht angelegt. Verpflichten sie, (bei Patienten mit schwerer Renitenz zwingen sie) diese Patienten zum Anlegen der Fixation.

Auf Freizeiten (z.B. Landschulheim) tragen die Patienten je nach Renitenzstufe entsprechende Siche-



rungen ständig und können bei akutem Anfall mit Zwangskleidung und Bettfixation ruhig gestellt werden. Erzieher / Lehrer sollten die Patienten ggf. vorzeitig oder zur Mittagsruhe zusätzlich ins Bett schicken und dort sicher fixieren.

Patienten, die ohne Betreuung unterwegs sind müssen die vorgeschriebenen Sicherheitsmittel angelegt bekommen. Diese Aufgabe können auch Gleichaltrige übernehmen, jedoch sollte keinesfalls erlaubt werden, dass diese Sicherungen entfernt werden (z.B. auch dann nicht, wenn der Patient z.B. ein Eis o.ä. essen möchte), denn häufig ist nach Ablegen der Sicherungen eine Selbst- oder gar Fremdgefährdung möglich.

Kurzzeitige Hilfe schaffen auch ungewöhnliche Maßnahmen, wie Einsperren in kleinen Räumen (z.B: Toilette, Umkleidekabine oder Schrank), sowie öffentliche Bestrafungen, wie „Eckestehen“, Fixierungen auf dem Stuhl am Essenstisch. Im Schwimmbad sollten alle Patienten verschließbare Badekleidung und leichte Handsäckchen, sowie eine leichte Schwimmweste tragen.

Denken Sie daran:

Renitenzpatienten brauchen deutliche Führung, sie leisten Widerstand, der gebrochen werden sollte. Zwangsmaßnahmen helfen dem Patienten, auch wenn sie im Alltag ungewöhnlich erscheinen mögen.



Seltene Krankheiten leicht erklärt:

Patienteninformation Renitenz

Renitenz ist eine zwanghafte Erscheinung vornehmlich pubertärer Jugendlicher, welche als Begleiterscheinung zu Langzeitbehandlungen auftritt und meist nicht länger als die eigentliche Behandlung andauert. (Chronisch erkranken vor allem Jugendliche über 16 Jahren.)

Patienten gelten im Alltag als „aktiv“, „aufmüpfig“, „aufdringlich“, „zwanghaft lustig“ oder wie Jugendliche im Pubertätsalter. Lediglich spezielle psychologische Tests können die Renitenz bei Patienten zweifelsfrei nachweisen.

Patienten mit leichter bis mittlerer Renitenz können im Alltag alleine zurecht kommen, schwer erkrankte Patienten benötigen rund um die Uhr Hilfe oder Bewachung, obwohl es schein, dass die Patienten „normal“ seien.

Version 5.2 vom 10.7.2006

W&P

Weisshaupt & Partner
Centrum für Rejuvenilisierung
und Renitenztherapie
Berlin / Bremen / Dresden / Frankfurt/
Main / Hamburg / München

Renitenz ist eine nicht heilbare Form der Autoaggressivität.

Je nach Schwere der Renitenz, der sog. „Renitenzstufe“ werden Kleidungsstücke mit Sicherungen versehen, Fixationen vorgeschrieben und Therapien in unseren geschlossenen Abteilungen vorgeschlagen.

Man unterscheidet folgende Renitenzstufen:

1	leicht	psychotherapeutische Betreuung notwendig
2	leicht	Teilnahme an regelmäßigen psychotherapeutischen Sitzungen notwendig
3	leicht	ständiges Mitführen des Renitenzschein
4	mittel	Empfehlung für leichte Renitenzkleidung (z.B. Handschuhe) in unbeaufsichtigten Situationen
5	mittel	Empfehlung für mittlere Renitenzkleidung (z.B. Handschuhe) auch in beaufsichtigten Situationen
6	schwer	Tragen von mittlerer Renitenzkleidung (z.B. Handschuhe) ständig empfohlen, Fixation zur Nacht empfohlen
7	schwer	Fixation im Alltag empfohlen (gesicherte Kleidung, Handsäcke, Armriemen)! Nächtliche Vollfixation notwendig! Regelmäßige Besuche in unseren geschlossenen Abteilungen empfohlen.
8	sehr schwer	Fixation im Alltag angeraten (gesicherte Kleidung, Handsäcke, Armriemen, Kopfschutz)! Nächtliche Vollfixation notwendig! Besuch geschlossener Abteilungen empfohlen (Selbsteinweisung)
9	extrem	Dauernde Fixation im Alltag ständig vorgeschrieben (gesicherte Kleidung, Handsäcke, Armriemen, Kopfschutz)! Nächtliche Vollfixation unbedingt notwendig! Gefährdung fremder Personen Besuch geschlossener Abteilungen dringend angeraten
10	gefährlich	Zwangseinweisung in geschlossene Abteilung durch Gesundheitsbehörde möglich

Behandlungen und Therapien in unseren Anstalten

Im Gegensatz zu den derzeit allgemeinen Behandlungsmethoden, welche vorwiegend mit Medikamenten (z.B. Beruhigungsmitteln und Psychopharmaka) durchgeführt werden, setzen die Behandler unserer Unternehmen lediglich sichernde und körperlich erfahrbare Methoden ein, welche auch im Lebensalltag der Patienten anwendbar sind. Bei leichter bis mittlerer Renitenz setzen wir so genannte Sicherheitskleidung ein. Diese hindert die Patienten an Manipulation, oder Selbstgefährdung.

Die Armriemen für Patienten ab Renitenzstufe 5 geben Sicherheit und machen den Patienten auch im Alltag sichtlich Spaß.

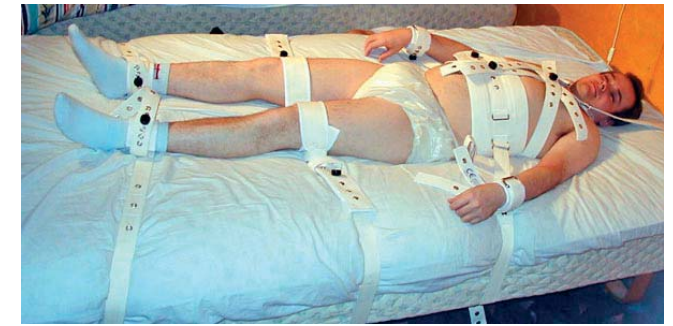
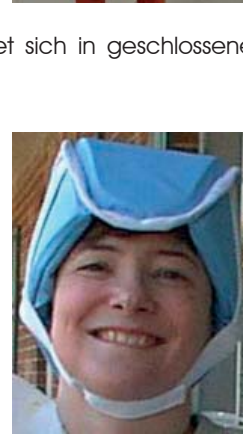
Handfixierungen ab Stufe 5 sollten auch im Alltag ständig angelegt sein. Die Patienten verhalten sich damit in der Öffentlichkeit sehr unauffällig.

Die abgebildeten Handsäcke sind leichte Ausführung für Renitenzstufe 4 und werden vor allem zur Bettruhe getragen.

Patienten mit Gefahr der Selbst- oder Fremdgefährdung werden mit Helmen verschiedener Sicherheitsklassen ausgestattet und verpflichtet sich in geschlossene Behandlung zu begeben.

Der abgebildete Helm ist eine extrem leichte Ausführung für Renitenzstufe 6. Solche Helme werden in der Öffentlichkeit oft mit Epileptikerhelmen verwechselt.

Nächtliche Fixation gehört zu den erfolgreichen Methoden der Behandlung. Je nach Renitenzstufe werden unterschiedliche Fixationen angewandt.



Hier ein Patient der Renitenzstufe 6 zu Hause und eine Patientin in unserer Geschlossenen Abteilung.



Bei Einweisung in unsere geschlossenen Abteilungen

erwartet sie ein angenehmer Aufenthalt in einem gesicherten Bettkäfig in einem 6-12 Plätze umfassenden Gruppenraum. Dieser wird nur 2-mal täglich in Vollfixation (Zwangsjacke und Beinriemen) unter Aufsicht zur Körperpflege und zu Therapien verlassen.



Dieser Käfig entspricht Renitenzstufe 8.

Im Gegensatz zur langläufigen Meinung sind Aufenthalte in Zwangsjacken und „Gummizellen“ bei Renitenzpatienten sehr erfolgreich. In unseren geschlossenen Abteilungen haben wir verschiedene Deprivationsräume für Einzel- und Gruppentherapie für bis zu vier Patienten.



Das Bild zeigt eine Patientin der Renitenzstufe 7 bei der Vorbereitung, nach 24 und nach 50 Stunden Aufenthalt in einer Beruhigungskammer. Der Erfolg ist deutlich sichtbar.

